



Frau Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel
Bundeskanzleramt
11012 Berlin

Berlin, 18.02.2014

**Deutsch-französischer Gipfel am 19. Februar 2014
Offener Brief französischer und deutscher Umwelt- und Entwicklungsverbände an
Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Staatspräsident Francois Hollande**

"Die deutsch-französische Zusammenarbeit zum Motor der europäischen Energie- und Klimapolitik machen"

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

Der französisch-deutsche Gipfel am 19. Februar 2014 ist für unsere beiden Länder eine einmalige Gelegenheit, sich auf ein gemeinsames Vorgehen bei der Gestaltung der Energie- und Klimapolitik der Europäischen Union zu verständigen. Eine deutsch-französische Initiative anlässlich des Europäischen Rats am 20./21. März 2014 und mit Blick auf den UN-Klimagipfel 2015 in Paris käme genau zum richtigen Zeitpunkt.

Frankreich und Deutschland haben in der Vergangenheit viele der großen europäischen Projekte gemeinsam eingeleitet. Eine der wichtigsten aktuellen Zukunftsfragen für die EU-Bürgerinnen und -Bürger ist die überzeugende Festlegung ambitionierter Klima- und Energieziele bis 2030. Der politische Kontext ist vielversprechend. Frankreich hat den Einstieg in die Energiewende erklärt und wird als Gastgeber den zentralen Klimagipfel 2015 führen. In Paris soll ein umfassendes, global wirkendes Abkommen verabschiedet werden. Deutschland kann mit seiner Energiewendepolitik bereits erhebliche Erfolge vorweisen. Beide Länder brauchen für ihre Energiepolitik einen ambitionierten und langfristig stabilen europäischen Rahmen.

Wir als Vertreter der französischen und deutschen Zivilgesellschaft möchten unsere beiden Regierungen ermuntern, sich auf eine gemeinsame ambitionierte Position für die Klima- und Energieziele der EU bis 2030 zu einigen, die deutlich ehrgeiziger ist als die Vorschläge der Europäischen Kommission. Zudem erwarten wir von Deutschland und Frankreich konkrete Initiativen, die allen EU-Ländern eine Zustimmung zu ambitionierten Zielen erleichtern. Die beiden größten Volkswirtschaften der EU können zentrale Impulse setzen, um das 2030-Paket der EU und damit den Klimagipfel 2015 zum Erfolg zu führen.

Es ist zentral, dass beide Länder sich für drei verbindliche EU-Ziele bis 2030 einsetzen und somit die Position des Europaparlaments unterstützen. Damit die EU in den Klimaverhandlungen eine glaubwürdige Antreiberrolle spielen kann, müssen sich die Mitgliedsstaaten möglichst früh und spätestens bis Anfang 2015 auf ein verbindliches Treibhausgasziel von deutlich mehr als den im Weißbuch vorgeschlagenen 40 % heimische

Reduktion einigen. Wir setzen uns für die möglichst frühe Verabschiedung eines THG-Minderungsziels von mindestens 55 % bis 2030 ein (auf der Basis des Jahres 1990). Für das kosteneffiziente Erreichen der langfristigen Klimaziele sind zudem national bindende Ziele für Energieeffizienz und erneuerbare Energien essenziell. Diese Ziele müssen deutlich oberhalb eines Business-as-usual-Pfades liegen. Wir schlagen deshalb einen Anteil von 45 % an erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch bis 2030 und eine Senkung des Endenergieverbrauches um 40 % bis 2030 (gegenüber dem Basisjahr 2005) vor.

Drei ehrgeizige und verbindliche Ziele sind das Fundament einer umsichtigen und verlässlichen EU-Klima- und Energiepolitik. Angeführt von Frankreich und Deutschland kann die EU zur globalen Vorzeigeregion für die Energiewende werden. Berechnungen u. a. der Europäischen Kommission zeigen: Das ist auch wirtschaftlich sinnvoll.

Wir sind überzeugt, dass ein ambitioniertes 2030-Paket entscheidend dazu beitragen kann, eine neue Investitionswelle auszulösen und die EU nachhaltig aus der Wirtschaftskrise zu führen.

Ein inhaltsgleiches Schreiben geht zeitgleich an Francois Hollande, den Präsidenten der Französischen Republik.

Hochachtungsvoll

Prof. Dr. Hubert Weiger

Vorsitzender
BUND e.V.
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin

Marc Jedliczka

Präsident
HESPUL
Gare des Brotteaux
14 place Jules Ferry
F-69006 Lyon

Madeleine Charru

Präsidentin
CLER
Réseau pour la Transition Energétique
2B, rue Jules Ferry
F-93100 Montreuil

Eberhard Brandes

Vorstand
WWF Deutschland
Reinhardtstraße 18
10117 Berlin

Pierre Perbos

Präsident
Climate Action Network Frankreich
2B, rue Jules Ferry
F-93100 Montreuil

Philippe Germa

Vorstand
WWF Frankreich
1 Carrefour de Longchamp
F-75016 PARIS

Christoph Bals

Politischer Geschäftsführer
Germanwatch e.V.
Kaiserstraße 201
53113 Bonn

Samantha Smith

Leader, Global Climate & Energy Initiative
WWF Netzwerk
Postboks 6784 St. Olavs Plass
NO-0130 Oslo

Hélène Connor

Ehrenpräsidentin
HELIO International
31-33 rue de la Colonie
F-75013 Paris